

Mitmachaktion zeigt inspirierte Vielfalt

Hommage an Beuys im 35-Blumen

Von Christian Oscar Gazsi Laki


Dass Beuys kein alter Hut ist, gerade im Jahr seines 100. Geburtstags, sieht man an vielen Phänomenen. Dem Künstler und großem Sohn der Stadt Krefeld wird auf viele Weise gedacht, künstlerisch, wissenschaftlich, geschichtlich, mit Hingabe oder auch kritisch. Dass Beuys wirklich kein alter Hut ist, sieht man auch gerade an Folgendem. In dem Off-Space, der mit bisweilen wunderbar kuratierten kleinen, aber feinen, Gruppenausstellung aufwartet, 35-Blumen, wird derzeit eine Schau gezeigt, die auf Einladung der Macher des Kunst- und Kultortes von vielen Künstlerinnen und Künstlern und Kreativen zusammengetragen wurde.

Unter den 33 gezeigten Werken, die jeweils sehr persönliche und individuelle Auseinandersetzungen mit Beuys sind, findet sich etwa auch das Werk einer Zehnjährigen. Mia Gerhards hat mit Playmobil Beuys' Installation „Das Rudel“ nachgebaut und hat dem Aufruf zur Mitmachaktion von 35-Blumen folgend ihr Werk auch beigesteuert. Mit der liebevollen Auseinandersetzung des Mädchens mit dem Werk von Beuys kulminiert die These, wie interessant und faszinierend diese Kunst heute sein kann. Gerade diese kleine und so „ehrliche“ Hommage ist somit das Herz dieser von Karl-Heinz-Krüger kuratierten Ausstellung. Natürlich findet sich auch weitere

Kunst, die sich mal plakativ, mal assoziativ mit Beuys befasst. Ins Auge fällt ein auf dem Kopf stehender Beuys auf Leinwand von Kerstinger Brass, das sich perfekt auf einem Plakat für das Beuys-Jahr machen würde.

Es finden sich etwa Objektkästen, gekonnt etwa von Frank Joerges, der ein Stück aus dem Teppichboden des Kaiser-Wilhelm-Museums mit einem Foto des Beuys-Raums assoziiert. Oder eine Arbeit von Marion Schulte, die eine Beuys-Silhouette mit Attributen zwischen Filz, Magie – ein Pentagramm aus Stöcken – oder auch der Fettedecke paart. Oder Assemblagen, die immer auch mit Ambivalenzen spielen. Collagen, die gut und gerne aus dem Kunstunterricht stammen könnten, finden sich genauso an der Wand des kleinen Kunstraums, der selbst schon eine tüchtig an Beuys erinnernde Aura hat, wie etwa Fotografie (Christian van Doorn) oder Malerei (Madeleine Strindberg), um nur Beispiele zu nennen. Man entdeckt mystisch in sich ruhende Arbeiten wie etwa Lothar Jansens dreiteilige dunkle Beuys-Hommage; Forderndes und auch Humorvolles. Die Vielfalt entdecken lohnt sich.

„Hommage an Beuys“ ist bis zum 3. Juli am Zum Alten Grünen Weg zu sehen. Offen, Montag, 19 bis 22 Uhr, Freitag, 17 bis 22 Uhr und Sonntag 15 bis 19 Uhr. Besuche ohne Test und Termin sind möglich. Infos online.

 35blumen.org



Kerstinger Brass (v.l.), Marion Schulte und Francisco Junqué haben unter anderem Arbeiten zur Ausstellung beigesteuert.

Foto: Dirk Jochmann